

*Alle materiellen und nichtmateriellen Funktionen des Kommunalwesens sind Dienstleistung im weitesten Sinne für die Produktion und die Konsumtion.* Der Charakter der Kommunal Wirtschaft wird durch die materiellen Dienstleistungen geprägt. Sie sind Grundlage und Ausdruck der Verstädterung des Lebens und zusammen mit der materiellen Produktion gestaltende Faktoren der Vergesellschaftung des Menschen.

In den genannten Teilsystemen werden die Betriebe und Einrichtungen, deren Aufgabe nicht auf den Funktionsbereich der Stadt beschränkt ist, nicht erfaßt. Diese Betriebe und Einrichtungen — insbesondere die Industriebetriebe — geben jedoch dem Charakter der jeweiligen Stadt das Gepräge und beeinflussen maßgeblich den Umfang und die Struktur der stadtwirtschaftlichen und anderen Funktionen des Teilsystems Stadt. Bei der Einordnung der Betriebe in dieses Teilsystem sind insbesondere die vorhandenen demographischen Bedingungen zu beachten.

In diesem Zusammenhang sind vor allem zwei Erscheinungen von volkswirtschaftlicher Bedeutung beachtenswert: Einerseits wirkt die Tendenz einer weiteren Entwicklung der Großstädte infolge der Neuinvestition von Industriebetrieben. Diese Tendenz zur Ballung wird noch gefördert, wenn der gebietswirtschaftliche Aufwand nicht berücksichtigt oder einseitig nur unter zweiglichem Aspekt gesehen wird. Andererseits gibt es eine große Zahl von kleineren Städten, in denen die produktiven Potenzen der Bevölkerung noch nicht in dem Maße ausgeschöpft sind wie in den entwickelteren Städten.<sup>4</sup>

Im Unterschied zu den Teilsystemen der Stadt, die lokalen Charakter tragen und die man als endogene bezeichnen könnte, lassen sich die die Entwicklung der Stadt bestimmenden Teilsysteme als exogene bezeichnen. Als Struktur des Teilsystems Stadt ergibt sich damit eine Vermaschung von Teilsystemen endogenen und exogenen Charakters, wobei zu berücksichtigen ist, daß auch die Teilsysteme endogenen Charakters eine exogene Seite besitzen, die sie mehr oder weniger intensiv in Teilsysteme höheren Grades einordnet, was spezifische Besonderheiten ihrer Einordnung in das Teilsystem Stadt bewirkt.

Nähern sich Teilsysteme endogenen den exogenen Charakters, was sich hauptsächlich aus dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte ergibt, so verlieren solche Teilsysteme wie Produktion mit örtlichem Versorgungscharakter, Einzelhandel, Gaststätten, Hotel- und Speisewirtschaft, Baureparaturen u. a. ihre vorwiegend lokale Bezogenheit. Unter dieser Voraussetzung wird der Bereich Kommunalwirtschaft auch wie folgt gegliedert:

1. Stadtwirtschaft einschließlich der örtlichen, auf die spezifischen Belange der Stadt (Gemeinde) gerichteten Teile der Wasser- und Energiewirtschaft, des Stadtverkehrs und des siedlungsbedingten Straßenwesens,
2. Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung und
3. Wohnungswirtschaft.

Der Entwicklung dieser drei Bereiche der Kommunalwirtschaft liegt der miteinander verbundene Prozeß der Vergesellschaftung der Wohnbedingungen und der individuellen Hauswirtschaft zugrunde.

Das Teilsystem Stadt ist schließlich auch Teilsystem übergeordneter territorialer Teilsysteme. Die Teilsysteme bilden in ihrer Gesamtheit einen komplizierten, dynamischen Organismus, dessen Funktionsmechanismus von der Entwicklung des ökonomischen und gesellschaftlichen Gesamtsystems abhängig und bestimmt ist.

4 Vgl. D. Walentei, „Sozialistische Bevölkerungspolitik“, Presse der Sowjetunion, 1966, Nr. 85, S. 6.